



Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



Nr. 1/2020 | 16. März 2020

Homepage: soef.org

[@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- BMBF setzt thematische Schwerpunkte im Agenda-Prozess Sozial-ökologische Forschung
- Nachhaltiger Konsum? Die Sozial-ökologische Forschung arbeitet daran!
- Mobilitätslösungen für Stadt und Land: BMBF fördert 50 kommunale Mobilitätsprojekte
- Ideen für nachhaltige und lebenswerte Städte: Umsetzungs- und Transferphase angelaufen
- NachwuchswissenschaftlerInnen der Sozial-ökologischen Forschung vernetzen sich
- Was gibt es Neues in den Forschungsprogrammen der EU?
- SÖF-Newsletter: Was wünschen sich die Leserinnen und Leser?

2 Aus den Forschungsprojekten

1. Stadt und Mobilität

- Gesellschaftliche Wirkungen der Zukunftsstadtforschung

- Die Wärmewende beginnt im Stadtteil – Konzepte für den urbanen Raum
 - Planungstool zur kommunalen Klima-Anpassung mittels Wasser- und Grüninfrastruktur
 - Psychologisches und kommunales Empowerment durch Partizipation im nachhaltigen Stadtumbau
 - Neue Ideen für die Transformation von Stadt- und Stadtteilzentren
 - Handbuch zur Förderung von produzierenden Betrieben in der Stadt
 - Urban-Design-Thinking-Prozess in der städtischen Verwaltung
 - Nachhaltiger Städtebau durch Suffizienz? Suffizienz durch Beteiligung?
 - Wege zu einer nachhaltigen lokalen Wirtschaftsstruktur
 - Neues Verkehrsplanungsinstrument für Berlin-Pankow
2. Konsum, nachhaltiges Wirtschaften
- Einfluss der Konsumgewohnheiten auf die Lebensdauer von Geräten
 - Circular Economy und Nachhaltigkeitsinnovationen: Austausch entlang der Lieferkette
 - Kooperativen statt Facebook, Amazon & Co
3. Ernährung
- Kommunen gestalten Ernährung – Neue Handlungsfelder nachhaltiger Stadtentwicklung
 - Mit Ausschreibungen für Caterer eine abfallarme, nachhaltige Schulverpflegung befördern
 - "NAHGAST-II"-Projekt feiert Bergfest – NAHGAST-Rechner wird bald noch besser
4. Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie
- Rebound-feste Energieeffizienzpolitik: Effizienz plus Suffizienz?
 - Windrad sucht Standort – Energiewende ein Gemeinschaftsprojekt
5. Plastik
- Möglichkeiten und Grenzen zur Vermeidung von Plastikverpackungen
6. Digitalisierung
- Steuern – noch keine ausreichende ökologische Lenkungswirkung für nachhaltige Digitalisierung
 - Digital-vernetzte Indikatoren für das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement
7. Internationales
- Konzepte für soziotechnische Transformationen zur Diskussion mit Partnern in Kenia und Indien
 - Nachhaltige Steuerung des Hochwasserrisikos in Städten Brasiliens

3 Termine

- Für Kurztentschlossene: "tF Symposium 2020 – Wege transformativer Forschung: Zielorientierung und Indikatoren", 19.03.2020, Darmstadt
- Kommunaler Fachworkshop zu Mobilität im Stadtquartier, 27.03.2020, Frankfurt a. M.
- Symposium: Umweltwandel und Migration, 07./08.04.2020, Addis Ababa/Äthiopien
- Forum Bits & Bäume: Langlebig, offen, reparabel und datensparsam. Wie Hard- und Software nachhaltig gestaltet werden kann, 23.04.2020, Berlin
- Abschlusskonferenz "Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt: Gesellschaft, Raum & Governance", 07./08.05.2020, Frankfurt a. M.
- Sechstes i-share Symposium: Wirkungen und Entwicklungen der Sharing und Platform Economy, 19.05.2020, Mannheim
- Dritter Praxisdialog zum Thema Rebound-Effekte in Unternehmen, 09.06.2020 Berlin
- 1st International and Interdisciplinary Conference on Spatial Methods for Urban Sustainability ("SMUS Conference"), 15-21.03.2021, Gaborone/Botswana

4 SÖF in den Medien

5 Publikationen

Impressum



1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle dieser Texte ist der DLR Projektträger, soweit nicht anders vermerkt.

BMBF setzt thematische Schwerpunkte im Agenda-Prozess Sozial-ökologische Forschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatte im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF) 2017/2018 den zweiten Agenda-Prozess zur Ermittlung der wesentlichen, zukunftsrelevanten Forschungsfragen initiiert (siehe [Themenpapiere 2018](#)).

In diesem Jahr wird ein neues Förderkonzept für die Sozial-ökologische Forschung entwickelt, in das Themenfelder aus dem Agenda-Prozess einfließen werden. Das Konzept löst das aktuelle SÖF-Förderkonzept für eine gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung 2015 - 2020 ab. Das BMBF hat im vergangenen Jahr bereits erste thematische Schwerpunkte gesetzt: Mit der "[Forschungsagenda Nachhaltige urbane Mobilität](#)" von Dezember 2018 wurde das Thema "Mobilität und Verkehr" in einem systemischen Konzept aufgegriffen. Dies führte im Jahr 2019 zu den drei Förderbekanntmachungen "[MobilitätsWerkStadt 2025](#)", "[MobilitätsZukunftsLabor 2050](#)" und "[Urban Accessibility and Connectivity](#)".

In der ebenfalls 2019 erschienen Bekanntmachung "[Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft](#)" werden Problemlagen bzw. Forschungsfragen aus mehreren Agenda-Themen adressiert, insbesondere aus den Themen "Sozial-ökologische Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme" und "Neue Konsumverhältnisse und Unternehmenstransformation". Die Forschungsprojekte, die dieses Jahr starten, sollen wirksam zur Sicherung der biologischen Vielfalt beitragen, indem sie Treiber für den Verlust von biologischer Vielfalt identifizieren. Darauf aufbauend tragen sie dazu bei, den Stellenwert von Ökosystemleistungen und Naturkapital auf unternehmerischer und gesellschaftlicher Ebene zu steigern.

Die Themen "Populismus, Demokratie und neue soziale Disparitäten" sowie "Geld, Finanzwirtschaft und Nachhaltigkeit" sollen 2020 zunächst in Sondierungsstudien vertieft werden. Mit dem BMBF-Aktionsplan "[Natürlich.Digital.Nachhaltig](#)" trägt das BMBF der immensen Bedeutung der Digitalisierung für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung Rechnung. Mit verschiedenen Maßnahmen möchte das BMBF dazu beitragen, die Digitalisierung auf Nachhaltigkeit auszurichten.

Als Beitrag der Sozial-ökologischen Forschung zum Aktionsplan werden Förderaktivitäten vorbereitet, um mithilfe der Digitalisierung ökologische Herausforderungen zu bewältigen und das Leben der Menschen in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht zu verbessern.

Nachhaltiger Konsum? Die Sozial-ökologische Forschung arbeitet daran!

Anlässlich des Weltverbrauchertags am 15. März 2020 berichtet die Sozial-ökologische Forschung des BMBF über das Thema "[Nachhaltiger Konsum - In Zeiten der Digitalisierung eine besondere Herausforderung](#)" auf [fona.de](#). Verbraucherinnen und Verbraucher können über Nachhaltigkeit entscheiden – jeden Monat mit durchschnittlich 2.704 Euro Ausgaben für privaten Konsum pro Haushalt (destatis 2020). Wie kann dieser Konsum nachhaltiger werden? Das ist eine Frage, der sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Sozial-ökologischen Forschung in zahlreichen Projekten widmen. Dabei liegt die Verantwortung für nachhaltigen Konsum nicht allein bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern, vielmehr ist das eine gesellschaftliche Aufgabe für alle Akteure – auch für Unternehmen und die Politik. Der Beitrag führt ins Thema ein, fokussiert auf den Einfluss durch Digitalisierung, gibt Hintergrundinformationen und verweist auf zahlreiche andere Projekte.

Mobilitätslösungen für Stadt und Land: BMBF fördert 50 kommunale Mobilitätsprojekte

Im Rahmen der "[Forschungsagenda Nachhaltige urbane Mobilität](#)" fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit der Fördermaßnahme "[MobilitätsWerkStadt 2025](#)" innovative kommunale Modellprojekte. Im Vordergrund steht die partizipative und wissenschaftlich fundierte Entwicklung von integrierten, lokal passenden Konzepten für eine nachhaltige Mobilität. Diese sollen in der Praxis getestet, umgesetzt und ausgewertet werden. Seit Januar laufen die [rund 50 kommunalen Projekte](#) an und etablieren vor Ort Mobilitätsmanagements.

Technologische Ansätze alleine reichen nicht aus, um die Nachhaltigkeitsprobleme im Verkehrssektor zu lösen. Das BMBF setzt deshalb auf einen systemischen Ansatz. Das heißt:

Veränderungen entstehen im Zusammenspiel von gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnissen, sozialem Verhalten, Stadt- und Infrastrukturplanung sowie technologischen Innovationen. Durch die Förderung der systemischen Mobilitätsforschung will das BMBF aufzeigen, welche Ansatzpunkte für eine nachhaltigere Mobilität geeignet sind. Zudem starten in diesem Jahr 12 interdisziplinäre Forschungsprojekte der Fördermaßnahme "MobilitätsZukunftslabor 2050", die neue systemische Lösungen und Impulse für nachhaltige Mobilitätskonzepte der Zukunft schaffen möchten. Ein Ziel ist es, herauszufinden, wie der gesellschaftliche Wandel mit nachhaltigeren Mobilitätsformen verbunden werden kann. Die Projekte sollen fundierte Grundlagen für ein langfristiges Innovations- und Transformationsmanagement entwickeln.

Weitere Informationen zum Thema [Nachhaltige urbane Mobilität](#).

Ideen für nachhaltige und lebenswerte Städte: Umsetzungs- und Transferphase angelaufen

Die erfolgreiche Fördermaßnahme "[Nachhaltige Transformation urbaner Räume](#)" erreichte Ende 2019 / Anfang 2020 das Ende ihrer dreijährigen Förderphase. Das BMBF hat im vorigen Jahr entschieden, dass jene Projekte, bei denen gute und tragfähige Ergebnisse zu erwarten sind, Anschlussvorhaben konzipieren und beantragen können, mit dem Ziel, (weitere) Projektergebnisse umzusetzen, zu verstetigen und zu transferieren. Die Skizzen sollten explizit Aussagen zu Kontinuität und Neuausrichtungen im Projekt sowie zum Umsetzungs-, Verstetigungs- und Transferpotenzial und den Wirkungen in Bezug auf nachhaltige Stadtentwicklung enthalten. Inzwischen ist die zweite, zweijährige Förderphase angelaufen, an der ein Großteil der 23 Verbundprojekte aus der ersten Phase beteiligt sind.

Noch im Frühjahr 2020 wird die zweite Förderphase der Maßnahme "Umsetzung der [Leitinitiative Zukunftsstadt](#) (Dachbekanntmachung)" eingeleitet. Auch hier werden Fragen der Umsetzung, der Verstetigung und des Transfers sowie Wirkungen hinsichtlich nachhaltiger Stadtentwicklung eine wesentliche Rolle spielen. Weitere Informationen zu den geförderten Projekten beim [Synthese und Vernetzungsprojekt SynVer*Z](#) und auf [fona.de](#).

NachwuchswissenschaftlerInnen der Sozial-ökologischen Forschung vernetzen sich

Rund 90 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus allen aktuell laufenden Jahrgängen der SÖF-Nachwuchsgruppen nutzten die kombinierte Auftakt- und Statuskonferenz am 9. und 10. März 2020 in Bonn, um sich gegenseitig über ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu informieren, Synergien zu identifizieren, sich mit "disziplinären Freunden" zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Einen Überblick über die vielfältigen Themen der Nachwuchsgruppen boten insbesondere die Präsentationen und Poster auf der Konferenz. Ein strukturierter Erfahrungsaustausch, zum Beispiel zu Methoden der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit oder zum Promovieren in interdisziplinären Nachwuchsgruppen, erfolgte in insgesamt acht Workshops. Das Scientific Speed Dating am Abend unterstützte die Vernetzung in ungezwungener Atmosphäre. Ein erster Kontakt mit der "Fridays4Future"-Bewegung führt möglicherweise zu gemeinsamen Aktionen in der Zukunft. Die Konferenz bot auch den fünf neuen Nachwuchsgruppen, die in diesem Jahr zwischen Mai und Juli starten werden, die Chance, von den Diskussionen zu profitieren.

Alle Interessierten können sich über die [Projektblätter](#) oder die [interaktive Standortkarte](#) der Projekte – auch über die neuen Nachwuchsgruppen – informieren. Die aktuell vorgestellten drei [sozial-ökologischen "Köpfe der Zukunft"](#) werden im Laufe der nächsten Wochen um weitere Videoporträts ergänzt. Seit 2016 wurden bisher 13 Junior-Professuren für die Leiterinnen und Leiter der SÖF-Nachwuchsgruppen eingerichtet.

[Zur Fördermaßnahme "Nachwuchsgruppen - Sozial-ökologische Forschung"](#)

Was gibt es Neues in den Forschungsprogrammen der EU?

In "Horizont 2020", dem Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation, sind die letzten Ausschreibungsrunden gestartet. Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die national in der Sozial-ökologischen Forschung aktiv sind, fanden sich wieder interessante Forschungsthemen in einigen der sieben "Gesellschaftlichen Herausforderungen", insbesondere in der 5. Gesellschaftlichen Herausforderung, "Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe". Weitere Arbeitsprogramme wird es in Horizont 2020 nicht geben, da das letzte Jahr der Laufzeit des Rahmenprogramms angebrochen ist. Trotzdem lohnt es sich, die laufenden Entwicklungen weiter zu beobachten. Im laufenden Jahr ist etwa ein außerplanmäßiger Call in Horizont 2020 in der Planung, der vorbereitend auf den Europäischen

"Green Deal" wirken soll.

Informationen zu laufenden Entwicklungen in [Horizont 2020](#) und dem neuen EU-Forschungsrahmenprogramm ab 2021, "[Horizont Europa](#)", auch mit Bezug zu Themen der Sozial-ökologischen Forschung, finden Sie auf den Webseiten der Nationalen Kontaktstelle Umwelt für das EU-Forschungsrahmenprogramm ([NKS Umwelt](#)) und der Nationalen Kontaktstelle Gesellschaft ([NKS Gesellschaft](#)).

(Quelle: NKS Umwelt)

SÖF-Newsletter: Was wünschen sich die Leserinnen und Leser?

Dieser Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung informiert seit über zehn Jahren über die Aktivitäten und Ergebnisse des Forschungsbereichs. Er erscheint viermal pro Jahr und speist sich inhaltlich aus Beiträgen geförderter Projekte. Zudem informiert der Newsletter über neue Ausschreibungen, Termine und die Entwicklungen im Förderschwerpunkt. Im Juni 2019 hatte die Redaktion eine kurze Umfrage bei den fast 4000 Abonentinnen und Abonnenten durchgeführt. Insgesamt haben sich über 200 Leserinnen und Leser zurückgemeldet. Die meisten Leserinnen und Leser sahen den größten Vorteil des Newsletters darin, dass dieser Informationen liefere, die sie an anderer Stelle nicht bekämen. Ein häufigeres Erscheinen des Newsletters mit weniger Umfang und stärker ergebnisorientiertem Inhalt wurde gewünscht. Bezüglich des Layouts erhielten wir konstruktive Vorschläge zur Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit, die wir teilweise aufgegriffen haben und an denen wir natürlich auch weiterhin arbeiten werden. Bei den inhaltlichen Meldungen aus den Projekten werden wir uns zukünftig bemühen, den Fokus stärker auf die Ergebnisse aus den Projekten zu lenken, was auch von unseren Leserinnen und Lesern gewünscht wurde.

Wir sind sehr daran interessiert, auch weiterhin von unseren Leserinnen und Lesern Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zu erhalten und möchten Sie daher ermutigen, Ihre Vorschläge an soef@dlr.de zu senden. Herzlichen Dank an alle, die sich die Mühe gemacht haben, den Fragebogen zu beantworten und uns nützliche Hinweise gegeben haben!

[» zum Anfang](#)



2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

2.1 Stadt und Mobilität

Gesellschaftliche Wirkungen der Zukunftsstadtforschung

Transdisziplinäre Stadtforschung soll immer auch Veränderungen vor Ort in den untersuchten Städten begleiten und unterstützen. Eines der Ziele von "SynVer*Z" ist es, diese gesellschaftlichen (außerwissenschaftlichen) Wirkungen der begleiteten Forschungsprojekte zu reflektieren und – wo möglich – zu stärken. Dafür wurden individualisierte Werkstattberichte an alle von SynVer*Z begleiteten Projekte verschickt. Diese Berichte fassen erste Erkenntnisse aus der Wirkungsanalyse des Projekts durch SynVer*Z zusammen (Teil A), geben den einzelnen Projekten eine individuelle Rückmeldung zur Einordnung ihrer angestrebten Wirkungen (Teil B) und bieten ein Tool zur Selbstreflexion von Wirkungen und dem Aufbau von Wirkungspotenzialen an (Teil C).

[Zu den Werkstattberichten des Synthese und Vernetzungsprojektes SynVer*Z](#)

Mehr zu [Systemischer Forschung und projektübergreifenden Vernetzung für die nachhaltige Zukunftsstadt](#)

Die Wärmewende beginnt im Stadtteil – Konzepte für den urbanen Raum

Eine der Herkulesaufgaben, um die Klimaziele zu erreichen, ist es, den CO₂-Ausstoß der Wärmeversorgung radikal zu senken. Eine Forschergruppe unter Leitung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) zeigt, wie Städte sich sozialverträglich von Kohle, Öl und Gas abwenden können. Im Projekt "[Urbane Wärmewende](#)" wurden mögliche Beiträge von erneuerbaren Energien und lokalen Wärmequellen in Berliner Stadtquartieren untersucht. "Abwärme aus Betrieben, Wärme aus Abwasser oder Geothermie werden bislang kaum genutzt.

Der Schlüssel für solche umweltfreundliche Wärme sind Quartierskonzepte und Wärmenetze", so

Projektleiter Bernd Hirsch vom IÖW. "Eine wichtige Voraussetzung ist ein effizienterer Gebäudebestand. Nur wenn der Wärmebedarf deutlich gesenkt wird, können umweltfreundliche Wärmequellen effizient genutzt werden." In dem dreijährigen Projekt erarbeitete das Projektteam aus IÖW, Universität Bremen und Technischer Universität Berlin gemeinsam mit der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz mit Förderung des Bundesforschungsministeriums lokale Wärmekonzepte für drei Berliner Quartiere. Im Zuge des Projekts sind mehrere Infografiken entstanden, die hier zum Download zur Verfügung stehen: www.urbane-waermewende.de/publikationen/infografiken
[Weiterlesen](#)

Planungstool zur kommunalen Klima-Anpassung mittels Wasser- und Grüninfrastruktur

Die Folgen des Klimawandels setzen Städten und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern besonders zu. Risiken wie Wasserknappheit, Hitzestress, Starkregen oder Überflutungen ballen sich in städtischen Gebieten. Eine kluge Stadt- und Infrastrukturplanung, die nicht nur neue technische Lösungen im Wasserbereich (sogenannte graue Infrastrukturen) berücksichtigt, sondern auch das Potenzial grüner und blauer Infrastrukturen nutzt, kann Städte robuster und lebenswerter machen. Die 20 Infokarten des Projekts "netWORKS" von Dach- und Fassadenbegrünungen über Pflanzenkläranlagen bis zum Wasserspielplatz zeigen auf, welche Bausteine für den Umgang mit den verschiedenen Klimawandelrisiken geeignet sind und welche potenziellen Beiträge jeder einzelne Baustein zu anderen sozialen und ökologischen Planungszielen wie Aufenthaltsqualität, Gesundheitsförderlichkeit, Gewässerschutz und Förderung des natürlichen Wasserkreislaufes leisten können.

[Zu den Infokarten](#)

Psychologisches und kommunales Empowerment durch Partizipation im nachhaltigen Stadtumbau

Das Projekt "DoNaPart" untersuchte im Dortmunder Stadtteil Westerfilde-Bodelschwingh, inwiefern das Empowerment der Bewohnerschaft und die Lebensqualität im Quartier durch kooperatives Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Stadtverwaltung und Wissenschaft gesteigert werden kann. Hierzu wurden im Zuge eines Reallabors gemeinsam Maßnahmen entwickelt und realisiert, die sozial-ökologische Transformationsprozesse anstoßen. Insgesamt wurden neun Maßnahmen in den Handlungsfeldern Mobilität, Energie und Konsum umgesetzt. Anhand der Ergebnisse und Erfahrungen konnten diverse Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Reallaborprozessen abgeleitet werden: So gelingen partizipative Prozesse und die Aktivierung der Bewohnerschaft besonders dann, wenn auf eine Vertrauensbasis im Quartier aufgebaut werden kann und lokale Problemlagen als Ausgangspunkt dienen. Beteiligungsformate sollten eine klare Rahmensetzung vorgeben sowie kollaboratives Handeln und soziales Lernen fokussieren. Die Ergebnisse der quantitativen Befragungen geben zudem einen deutlichen Hinweis darauf, dass partizipative Projekte positive Auswirkungen auf die Zufriedenheit im Stadtteil und auf das Empowerment der Bewohnerschaft haben können.

[Zur Projektwebseite](#)

Neue Ideen für die Transformation von Stadt- und Stadtteilzentren

Neue Ideen für die Transformation von Stadt- und Stadtteilzentren standen im Mittelpunkt der TransZ-Konferenz "Mitten in der Stadt" am 7. November 2019 im Unperfekthaus Essen. Über 100 Teilnehmende aus kommunalen Verwaltungen, Verbänden, Immobilienwirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft haben ihre unterschiedlichen Perspektiven auf diese besonderen städtischen Räume diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass es unter anderem Mut zur Veränderung und für neue Ansätze braucht. Auch die Koordination der unterschiedlichen Akteure mit ihren vielfältigen Interessen und Ressourcen ist von zentraler Bedeutung für die Transformation. Und schließlich muss es Räume geben, um neue Ideen in den Zentren auch ausprobieren zu können. Eine ausführliche Dokumentation der TransZ-Konferenz gibt es online unter <https://transz.de/konferenz-mitten-in-der-stadt>

Handbuch zur Förderung von produzierenden Betrieben in der Stadt

Das Forschungsprojekt "ProUrban - Produktion zurück in die Stadt" endete mit der Präsentation des "Handbuchs Urbane Produktion" bei der Abschlussveranstaltung am 9. Dezember 2019. Das Handbuch mit Maßnahmen zur Förderung und zum Erhalt von produzierenden Betrieben in der Stadt durch Stadtplanung, Wirtschaftsförderung, Politik und weitere Verbände und Initiativen steht

nun online zur Verfügung. Die Abschlussveranstaltung war gleichzeitig der Auftakt für das Anschlussprojekt "Urbane Produktion.Ruhr II". In dem Folgevorhaben werden, neben weiterer Grundlagenforschung zum Thema, die Reallabore in Bochum weitergeführt und verstetigt sowie die Übertragbarkeit sowohl der strategischen als auch umsetzungsorientierten Ansätze in der Bochumer Innenstadt, Gelsenkirchen und Herne-Wanne geprüft.

Zum [Handbuch Urbane Produktion](#)

Urban-Design-Thinking-Prozess in der städtischen Verwaltung

Basierend auf Erkenntnissen der ersten Förderphase im Projekt "Migrants4Cities" von 2016 - 2019 geht die Stadt Mannheim im Verbund mit der TU Berlin und dem inter 3 Institut für Ressourcenmanagement in die nächste Runde. In den ersten drei Jahren ist es gelungen, die Zielgruppe hochqualifizierter Migrantinnen und Migranten mit ihrer Expertise einzubinden und für die Zusammenarbeit auf Augenhöhe in einem ko-produktiven Prozess zu gewinnen. Die im Urban-Design-Thinking-Prozess erreichten Lösungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung sind von hoher Qualität und Umsetzungsreife. Der Prozess selbst muss nun kompakter gestaltet werden, um sich in der städtischen Verwaltung zu etablieren. Im projektbegleitend aufgebauten Netzwerk der Lernpartnerstädte hat sich gezeigt, dass der Transfer in andere Kommunen ebenfalls weiterer Unterstützung bedarf. Im November 2019 hat die zweite Phase begonnen. Die Stadt Mannheim wird ausgewählte Lösungen der ersten Phase umsetzen und ein Konzept für die Implementierung von Urban Design Thinking in die städtische Governance entwickeln. Zum Thema Klimaresilienz werden drei kompaktere Urban-Design-Thinking-Workshops durchgeführt, in denen die Transformationsforschenden von inter 3 den Transfer des "Migrants4Cities"-Ansatzes mit interessierten Lernpartnerstädten vertiefen.

Zur Projektwebsite: www.migrants4cities.de

Nachhaltiger Städtebau durch Suffizienz? Suffizienz durch Beteiligung?

Viele Städte stehen vor der Aufgabe, neue Quartiere nachhaltig entwickeln zu wollen. Zur Anwendung kommen bereits mannigfaltige bauliche und technische Maßnahmen, mit denen Energie- und Materialverbrauch gemindert werden sollen. Von Regenwasseraufbereitungsanlagen und Retentionsflächen, über Geothermie und Photovoltaik bis hin zur Dämmung von Gebäuden oder grünen Fassaden und Dächern gibt es viele Beispiele für Effizienz- und Konsistenzmaßnahmen.

In Flensburg wird im Rahmen eines städtebaulichen Entwicklungsvorhabens versucht, Nachhaltigkeit durch Suffizienzorientierung zu erreichen. Das heißt, der Ressourcenverbrauch soll durch veränderte soziale Praktiken und Lebensstile gesenkt werden. Ein städtebauliches Sanierungsgebiet soll so entwickelt, geplant und gebaut werden, dass ressourcenschonendes Verhalten für die künftige Bevölkerung einfacher und alltäglicher wird. Dieser Prozess wird im Rahmen eines Reallabors, durch das Forschungsprojekt "[Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung](#)" (EHSS) begleitet. In einem umfangreichen Beteiligungsverfahren mit Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik wurden erste Kriterien für die Planung des Stadtviertels erarbeitet. In Flensburg wird aktuell der ehemalige Industriehafen zu einem gemischten Stadtquartier entwickelt. Im Rahmen des Projektes EHSS wird erprobt, inwiefern dabei von Beginn an Kriterien berücksichtigt werden können, die sich an der Nachhaltigkeitsstrategie der Suffizienz orientieren. In diesem Kontext fand in Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur Urban Catalyst vom 16. - 18. Januar 2020 ein umfassendes Beteiligungsverfahren statt.

Wege zu einer nachhaltigen lokalen Wirtschaftsstruktur

Das Forschungsprojekt "Bottrop 2018+ - Auf dem Weg zu einer nachhaltigen und resilienten Wirtschaftsstruktur" wird in den nächsten zwei Jahren von der Stadt Bottrop und dem Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule) weitergeführt. Das Anschlussvorhaben wird sich darauf fokussieren, ein modulares Transferkonzept in Zusammenarbeit mit mehreren Partnerkommunen zu erarbeiten, für das Bottrop als "Blaupause" fungiert. Eine erste Handreichung mit einem Leitfaden für die lokale Wirtschaftsförderung wurde in der ersten Projektphase veröffentlicht:

[Partizipative Wirtschaftsförderung: Handlungsempfehlungen für Kommunen und Städte.](#)

[Zur Abschlussbroschüre](#)

Neues Verkehrsplanungsinstrument für Berlin-Pankow

Im Forschungsprojekt "MobilBericht" wird ein neues Verkehrsplanungsinstrument entwickelt und im Berliner Bezirk Pankow angewendet. Ziel ist es, die Verkehrspolitik strategisch neu auszurichten und den Verkehr sozial gerechter sowie ökologisch verträglicher zu gestalten. Dafür werden Erkenntnisse aus drei quantitativen Erhebungsmethoden (Umweltgerechtigkeitsanalyse, Erreichbarkeitsanalyse und Befragung zur Wahrnehmung der individuellen Mobilität) sowie aus drei qualitativen Erhebungsmethoden (Fokusgruppen, Community Mapping und Teilnehmenden-Beobachtung) genutzt. Die Ergebnisse fließen in Form von Indikatoren in eine SWOT-Analyse über Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner von Pankow ein. In dieser wird nach dem Leitbild nachhaltiger urbaner Mobilität der Status Quo in den Zielkriterien Umweltverträglichkeit, Gesundheitsförderung, Erreichbarkeit, Soziale Gerechtigkeit und Vielfältige Stadt bewertet. Aus den daraus abgeleiteten Strategien werden in World Cafés gemeinsam mit der Lokalpolitik, Verwaltung und städtischen Verkehrsunternehmen Maßnahmen entwickelt, die in den Mobilitätsbericht einfließen und zukünftig umgesetzt werden. Die Ergebnisse präsentiert das Projekt auf der Mobilitätskonferenz im November 2020.

[Mehr zum Projekt](#)

2.2 Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

Einfluss der Konsumgewohnheiten auf die Lebensdauer von Geräten

Egal ob Geburtstag, Ostern oder Weihnachten: Smartphones und andere IKT-Geräte gehören zu den beliebtesten Geschenken. Dabei ersetzt das neue Gerät oft ein noch funktionsfähiges Altes. Welchen Einfluss Konsumgewohnheiten auf die Lebensdauer der Geräte haben, wie wichtig lange Haltbarkeit im Vergleich zum neuesten technischen Stand ist und welche Rolle die Reparatur von Geräten spielt, damit hat sich eine aktuelle Repräsentativ-Umfrage der SÖF-Nachwuchsforschungsgruppe OHA ("Obsoleszenz als Herausforderung für Nachhaltigkeit – Ursachen und Alternativen") beschäftigt. Die Studie zeigt: 67 Prozent der Befragten kaufen ein neues Smartphone und 35 Prozent eine neue Waschmaschine, obwohl das alte Gerät noch funktioniert. Vor allem bei Smartphones gibt es den starken Wunsch, immer up to date zu sein, und die Verlockung vieler neuer Angebote. Der Nachteil: Moderne Elektronikgeräte werden mit einem hohen Einsatz von Ressourcen und einem erheblichen Ausstoß von Emissionen hergestellt. Je kürzer sie leben, desto schlechter die Ökobilanz eines Geräts. Gleichzeitig sind lange Nutzungsdauern sozial erwünscht. Mit 67 Prozent fühlt sich das Gros der Bevölkerung verpflichtet, Geräte möglichst lange zu nutzen, 73 Prozent wollen damit einen Beitrag zur Umwelt leisten.

[Mehr Informationen zur Studie](#)

Circular Economy und Nachhaltigkeitsinnovationen: Austausch entlang der Lieferkette

Damit Nachhaltigkeitsinnovationen für eine zirkuläre Wertschöpfung in Unternehmen eine Chance haben, müssen sich Wissenschaft und Unternehmen besser vernetzen. Damit dies gelingt, müssen Gelegenheiten geschaffen werden, wo sich die relevanten Akteure Wertschöpfungsketten-übergreifend austauschen können. In drei Unternehmens-Fachworkshops zu nachhaltigem Wirtschaften (organisiert von der Effizienz-Agentur NRW in Zusammenarbeit mit NaWiKo, dem Begleitprojekt zur [BMBF-Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften"](#)) diskutierten Vertreterinnen und Vertreter kleiner und mittelständischer Unternehmen anhand von Forschungsergebnissen aus Projekten zum nachhaltigen Wirtschaften das Potenzial Wertschöpfungsketten-übergreifender Zusammenarbeit von Unternehmen der Lebensmittelindustrie, um so den Einsatz nachhaltigerer und kreislauffähiger Kunststoffe zu fördern.

Das Feedback der Teilnehmenden zeigte, dass insbesondere der Austausch auf Augenhöhe mit Akteuren entlang der Lieferkette und das interaktive Workshopformat positiv bewertet wurden, was einen intensiven Erfahrungsaustausch ermöglichte.

[Zur Dokumentation der Workshops](#)

Ein Erfahrungsbericht ist in der Zeitschrift GAIA 1/2020 erschienen: [Circular Economy und Nachhaltigkeitsinnovationen](#)

Kooperativen statt Facebook, Amazon & Co.

Um dem Plattformkapitalismus von Amazon, Facebook & Co. eine demokratische Alternative entgegenzusetzen, gibt es vielerorts Bestrebungen Alternativen aufzubauen. Welche rechtlichen

Hindernisse bestehen für demokratisch kontrollierte Online-Plattformen? Und mit welchen Mitteln können solche Plattform-Kooperativen politisch gefördert werden? Dazu forschte IÖW-Wissenschaftler Jonas Pentzien im Projekt "platforms2share" für ein Jahr als Research Fellow am Institute for the Cooperative Digital Economy (ICDE) der New School in New York City. Pentziens Fazit: Plattform-Kooperativismus ist zwar ein globales Phänomen, aber immer auch Produkt des sozio-politischen Kontextes und nationaler Rahmenbedingungen.

[Weiterlesen](#)

[Zur Projektwebsite](#)

2.3 Ernährung

Kommunen gestalten Ernährung – Neue Handlungsfelder nachhaltiger Stadtentwicklung

Das Forschungsprojekt "KERNiG" unter Leitung der Universität Freiburg beschäftigt sich seit Herbst 2016 mit der Frage, wie Ernährung wirkungsstark in die nachhaltige Entwicklung einer Kommune integriert werden kann. Über vielfältige Forschungsfelder wie den ökologischen Fußabdruck, die Steuerung von Konsumverhalten mittels Nudging, die Bedeutung von lokalen Akteursnetzwerken, Problematiken der Lebensmittelverschwendung bis hin zur Bedeutung sozialer Milieus und politischer Rahmenbedingungen, konnte das Projekt Ansätze entwickeln, um kommunale Ernährungssysteme zu erfassen und Gestaltungsansätze abzuleiten. Die Projektergebnisse wurden nun im Rahmen der Dokumentationsreihe des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (DStGB) veröffentlicht, welches sich explizit auch an Praktikerinnen und Praktiker aus den Kommunen richtet. So sollen weitere Kommunen ermutigt werden, das Thema Ernährung in ihre Anstrengungen nachhaltiger Stadtentwicklung zu integrieren. Die Dokumentation "[Kommunen gestalten Ernährung – Neue Handlungsfelder nachhaltiger Stadtentwicklung](#)" beschreibt Hebel- und Ansatzpunkte, um Ernährungsprojekte vor Ort anzugehen.

[Zum Projekt KERNiG](#)

Mit Ausschreibungen für Caterer eine abfallarme, nachhaltige Schulverpflegung befördern

In der Fallstudie "Vermeidung von Speiseabfällen in der Schulverpflegung" (Forschungsprojekt "REFOWAS") wurden systematisch Abfälle erhoben und analysiert, Ursachen und Hemmnisse für eine abfallarme Verpflegung identifiziert sowie mit Küchen und Caterern Maßnahmen gegen Speiseabfälle entwickelt, erprobt und erfolgreich umgesetzt. Zum Projektschluss wurden bundesweit Schulträger und Schulcaterer zur Beschaffung und Vergabe von Schulverpflegung befragt. Denn bereits in Ausschreibungen können die Grundlagen für eine abfallarme und nachhaltige Verpflegung verankert werden. Doch warum wird das bisher nur wenig genutzt? Welche Schwierigkeiten gibt es im Vergabeprozess? Wie können Lösungen aussehen und welche Unterstützung brauchen die Beschaffenden in den Kommunen? Die Ergebnisse und Antworten präsentiert das REFOWAS-Team in einer Studie mit zahlreichen Details und Vorschlägen zur Beschaffungskultur sowie Handlungsempfehlungen und einer Roadmap für Politik und Verwaltung zur Weiterentwicklung von nachhaltiger Schulverpflegung.

[Zur Studie "Ausschreibungen zur Beschaffung abfallarmer, nachhaltiger Schulverpflegung"](#)

"NAHGAST-II"-Projekt feiert Bergfest – NAHGAST-Rechner wird bald noch besser

NAHGAST steht für "Nachhaltige Außer-Haus-Gastronomie" und wird von der FH Münster, der TU Berlin und dem Wuppertal Institut sowie zahlreichen Praxispartnern aus dem Bereich der Gemeinschaftsverpflegung bearbeitet. In der Mitte eines Vorhabens sollte man ein Bergfest feiern, wie wir finden. Das haben wir im Januar getan, mit viel transdisziplinärem Austausch und noch mehr Vernetzung und gegenseitigem Lernen. Ergebnis der transdisziplinären Arbeit der vergangenen Monate und des Bergfests ist, dass wir einen Fahrplan für die praxisorientierte Weiterentwicklung unseres NAHGAST-Rechners zur Nachhaltigkeitsbewertung von Speiseangeboten haben. Zahlreiche Anregungen haben wir bereits in Angriff genommen, um den Rechner noch besser und einfacher zu machen, beispielsweise die Möglichkeit zum Import von Rezepturen. Auch unser begleitendes Praxishandbuch wird nun überarbeitet, nachdem wir mit den Praxispartnern über einen Persona-Ansatz und Fokusgruppendifkussionen wertvolle Anregungen erhalten haben.

[Zum Bericht über das NAHGAST-Bergfest](#)

[Zur Projektwebsite](#)

2.4 Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

Rebound-feste Energieeffizienzpolitik: Effizienz plus Suffizienz?

Trotz erheblicher Fortschritte bei der Energieeffizienz ist der absolute Verbrauch an Energie in Deutschland nicht entsprechend gesunken. Direkte und indirekte Folgen der Effizienzsteigerung – sogenannte Rebound-Effekte – lassen den Energieverbrauch wieder steigen. Das Projekt "ReCap" systematisiert auf Grundlage der Rebound-Forschung und verschiedener Wachstumstheorien Rebound-Effekte und erforscht den Zusammenhang mit Wachstumstreibern. Am 21. November 2019 diskutierten Teilnehmende aus Politik und Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit dem Projektteam auf dem Stakeholder-Workshop "Politische Maßnahmen zur Eindämmung von Rebound-Effekten". Fazit: Die bestehende Effizienzpolitik muss durch zusätzliche flankierende Politikinstrumente ergänzt werden. Dazu gehörten zumindest für einen Teil der Workshop-Teilnehmenden auch ein grundsätzliches Umdenken in Richtung Suffizienzpolitik und Wachstumskritik, um absolute Reduktionen des Verbrauchs zu erzielen. Ziel von ReCap sind Empfehlungen für "Rebound-feste" politische Maßnahmenensets, die den Energieverbrauch reduzieren können.

[Zur Workshop-Dokumentation](#)

Windrad sucht Standort – Energiewende ein Gemeinschaftsprojekt

Mit dem Artikel "Windrad sucht Standort" im "katapult"-Magazin hat die SÖF-Nachwuchsforschungsgruppe "MultiPEE" aktuelle Ergebnisse in den Kontext der Debatte rund um die Windenergie gesetzt. Zunächst werden die Hauptgründe für den Einbruch beim Windenergieausbau in den vergangenen beiden Jahren erläutert. Nicht nur bürokratische und rechtliche Hürden sind hierfür verantwortlich. Der Windenergieausbau bringt auch neue Herausforderungen für Mensch, Natur und Landschaft mit sich. Der Artikel zeigt, welche Rolle räumliche Zielkonflikte spielen und dass die Energiewende nur gelingen kann, wenn sie als Gemeinschaftsprojekt vorangebracht wird.

[Zum Artikel](#)

2.5 Plastik

Möglichkeiten und Grenzen zur Vermeidung von Plastikverpackungen

Untersuchungen des Projekts "VerPlaPoS - Verbraucherreaktionen bei Plastik und dessen Vermeidungsmöglichkeiten am Point of Sale" zeigen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher beim Kauf von Lebensmitteln Plastikverpackungen vermeiden wollen. Tatsächlich ohne diese Verpackungen einzukaufen, gestaltet sich aber schwierig. Häufig fehlt es an Alternativen oder an Kenntnissen darüber, welche Verpackung ökologisch besser ist. Zudem müssten viele ihr Einkaufsverhalten umstellen und beispielsweise häufiger einkaufen (unverpackte Frischwaren sind meist nicht so lange haltbar) oder extra zu Unverpacktläden fahren. Das ist oft mit dem Alltag nicht vereinbar. Bei einigen Lebensmitteln kann beispielsweise auf regionale und saisonale Produkte zurückgegriffen werden, um lange Transportwege und somit auch große Verpackungsmengen zu vermeiden. Auch die fachgerechte Entsorgung von Plastikabfällen ist eine Herausforderung für die Konsumierenden. Viele wissen oft nicht, wie sie ihren Müll richtig entsorgen sollen. Ohne eine richtige Entsorgung ist aber kein effektives Recycling möglich. Weitere Ergebnisse finden sich im Diskussionspapier "Plastikverpackungen in der Lebensmittelindustrie. Eine Analyse aus Sicht von VerbraucherInnen, Industrie und Handel".

[Zum Diskussionspapier](#)

[Zur Projektwebsite](#)

2.6 Digitalisierung

Steuern – noch keine ausreichende ökologische Lenkungswirkung für nachhaltige Digitalisierung

Digitalisierung und Klimaschutz – zwei heiße Eisen, über deren politische Ausgestaltung derzeit viel diskutiert wird. (Wie) können Digitalsteuer und CO₂-Steuer zum Ziel einer nachhaltigen Digitalisierung beitragen? Als politisches Instrument haben sie in der Digitalwirtschaft keine ausreichende ökologische Lenkungswirkung, so die Teilnehmenden des zweiten Forums "Bits &

Bäume" am 27. Januar 2020. Anreize für eine digitale und ökologische Regulierung müssten sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene geschaffen werden. Das Forum Bits & Bäume wird von der SÖF-Nachwuchsgruppe "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation" organisiert.

[Weiterlesen](#)

[Details zur Veranstaltung](#)

Digital-vernetzte Indikatoren für das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement

Die SÖF-Nachwuchsgruppe "ProMUT" untersucht die Chancen und Risiken datengetriebener Nachhaltigkeitsanalysen in betrieblichen Industrie-4.0-Architekturen. Basierend auf einer vergleichenden Analyse der Forschungsliteratur zu Nachhaltigkeitsanalysen von Produktionsprozessen wurde eine Systematik und Methodik für die Erstellung eines offenen Datenkatalogs erarbeitet und veröffentlicht. Der Datenkatalog folgt den Prinzipien von "Linked Data" von Sir Berners-Lee aus dem Jahr 2006, ist offen für Einreichungen und dafür ausgelegt, ein begriffliches Netz zwischen Indikatoren des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements aufzuspannen. Die entwickelte Systematik dient der Wissensintegration und Abbildung von Kompatibilitätsproblemen zwischen unterschiedlichen Indikatoren für die Nachhaltigkeitsanalyse von Produktionsprozessen. Die standardisierte Form des Datensatzes kann einerseits den Informationsaustausch zwischen Anspruchsgruppen in industriellen Produktionsprozessen unterstützen sowie andererseits genutzt werden, um wissenschaftlich-informierte Nachhaltigkeitsanalysen zu implementieren.

[Link zum Forschungsdatensatz](#)

2.7 Internationales

Konzepte für soziotechnische Transformationen zur Diskussion mit Partnern in Kenia und Indien

Das Projekt "GoST - Governance of Sociotechnical Transformations" erforscht in fünf Ländern (Kenia, Indien, USA, Vereinigtes Königreich, Deutschland), wie kollektive Leitbilder nachhaltige Transformationen in den drei Sektoren Lebensmittelversorgung, Energiesysteme und städtische digitale Infrastrukturen vorantreiben und welche Wirkungen diese tatsächlich entfalten. Das erste Forschungsjahr des Projektes diente dazu, Transformationsprozesse und das Konzept der Sociotechnical Imaginaries in den fünf Ländern und drei Sektoren zu verorten. Dazu wurden unter anderem zwei Stakeholder-Workshops mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft in den Partner-Ländern Kenia und Indien durchgeführt. Drei Blog-Einträge auf der Projekt-Website illustrieren diese Workshops:

[What drives transformations to sustainability?](#)

[Alternative imaginings of transformation: opening emancipatory spaces for sustainability politics](#)

[Sustainability, transformation and power: rebalancing expertise with democratic struggle](#)

[Zur Projektwebsite](#)

Nachhaltige Steuerung des Hochwasserrisikos in Städten Brasiliens

Wie lässt sich der Daten- und Informationsfluss ändern, damit Städte und ihre Bürgerinnen und Bürger sich besser vor Hochwasser schützen können? Das ist die Frage des internationalen Projektes "Waterproofing Data". Im Zentrum des Projekts stehen lokale Akteure und die Bevölkerung sowie die Integration ihres Wissens und ihrer Erfahrungen in eine Daten- und Informationsplattform. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung neuer Methoden und ihrer möglichst unkomplizierten Übertragbarkeit auf andere Städte. In der Pilotstudie, die im Sommer 2019 stattfand, wurden in den beiden Projektregionen, der Favela M'Boi Mirim in São Paulo und der Stadt Rio Branco in Acre (Brasilien), einige Methoden – unter anderem Befragungen und Kartierungen – getestet. Bei den Kartierungen werden Gruppen oder Einzelpersonen gebeten, überflutete Gebiete auf einer Basiskarte (OpenStreetMap) einzuzeichnen. Diese Markierungen werden im Anschluss automatisch georeferenziert und können zusammen mit ergänzenden Befragungen beispielsweise zu Schäden, der persönlichen Risikowahrnehmung oder auch meteorologischen Messdaten weiter analysiert werden. Außerdem können sie direkt als Hochwasserinformation genutzt werden. Aktuell findet die Datenaufnahme zur Hauptstudie statt.

[Mehr zum Projekt](#)



3 Termine

Für Kurzentschlossene: "tF Symposium 2020 – Wege transformativer Forschung: Zielorientierung und Indikatoren", 19.03.2020, Darmstadt

Das Symposium findet im Rahmen des Projekts "Systeminnovation für nachhaltige Entwicklung (s:ne)" statt. Gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft sucht das Projekt für konkrete gesellschaftliche Problemstellungen nach Lösungsmöglichkeiten Richtung Nachhaltiger Entwicklung. Mit dem s:ne-Konzept war die Hochschule Darmstadt in der Bundesländer-Förderlinie "Innovative Hochschule" erfolgreich.

[Weitere Informationen zum Symposium](#)

[Zum Projekt](#)

Kommunaler Fachworkshop zu Mobilität im Stadtquartier, 27.03.2020, Frankfurt a. M.

Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter ausgewählter Kommunalverwaltungen, die sich mit dem Thema "Mobilität im Quartier" beschäftigen. Ziel ist es, einen Erfahrungsaustausch zu initiieren. Es werden Inputs zu aktuellen Erkenntnissen aus Forschung und Praxis sowie Beispielprojekten gegeben. Wann und wo? Freitag, 27. März 2020, 10:30 - 17:00 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9 in 60311 Frankfurt am Main.

Anmeldung für interessierte kommunale Vertreterinnen und Vertreter: info@planersocietaet.de

Symposium: Umweltwandel und Migration, 07./08.04.2020, Addis Abeba/Äthiopien

Gemeinsam mit dem College of Development Studies der Addis Abeba Universität organisiert die SÖF-Nachwuchsforschungsgruppe "MigSoKo" mit Sitz am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) ein internationales Symposium zu Verknüpfungen zwischen Umweltwandel und Migration. Das Symposium hat zum Ziel, führende Personen aus Wissenschaft und Forschung, die sich im geografischen Kontext Äthiopiens verorten, zum Austausch über ihre Erfahrungen und Forschungsergebnisse in den Bereichen Umwelt- und Klimawandel, (Konflikte zur) Nutzung natürlicher Ressourcen und Migration zusammenzubringen. Somit wird eine interdisziplinäre Plattform geschaffen, auf der aktuell bedeutsame Entwicklungen und Trends sowie praktische Herausforderungen und Lösungsansätze aus dem Forschungsfeld zu Verflechtungen von Umweltwandel und Migration präsentiert und diskutiert werden können.

[Mehr zum Symposium](#)

Forum Bits & Bäume: Langlebig, offen, reparabel und datensparsam. Wie Hard- und Software nachhaltig gestaltet werden kann, 23.04.2020, Berlin

Digitale Technologien führen zu immer mehr Energie- und Ressourcenverbräuchen. Neben der Nutzung technischer Geräte und digitaler Dienste spielt vor allem eine Rolle, wie Software programmiert und Hardware materiell ausgestattet ist. Softwareupdates, die immer neue Anforderungen an die Hardware stellen, sind ein Beispiel dafür, warum IKT-Geräte ersetzt werden, obwohl die Hardware eigentlich noch intakt ist. Wird die Vision von einem Internet der Dinge weiterverfolgt, werden immer mehr Alltagsgegenstände von Software abhängig. Wie kann dies nachhaltig gestaltet werden?

Mehr Informationen: www.nachhaltige-digitalisierung.de

Abschlusskonferenz "Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt: Gesellschaft, Raum & Governance", 07./08.05.2020, Frankfurt a. M.

Die Abschlusskonferenz findet unter dem Titel "Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt: Gesellschaft, Raum & Governance" am 7. und 8. Mai 2020 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Informationen zum Forschungsprojekt gibt es unter www.uni-frankfurt.de/quartiermobil. Hier geht es zum [Konferenzprogramm](#) und zur [Anmeldung](#). Wir freuen uns auf zwei Konferenztage mit spannenden Beiträgen und anregenden Diskussionen!

Sechstes i-share Symposium: Wirkungen und Entwicklungen der Sharing und Platform Economy, 19.05.2020, Mannheim

Die Sharing und Platform Economy und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Arbeitswelt werden in Wissenschaft und Praxis hitzig debattiert. Sie wird häufig entweder als

der vielversprechendste Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit diskutiert, oder als eine hyperkapitalistische Ausbeutung natürlicher und sozialer Ressourcen. Wissenschaftliche Beiträge zu Wirkungen der Sharing und Platform Economy und zur Ausgestaltung von Rahmenbedingungen können dazu beitragen, das gesellschaftliche Wissen anzureichern und dadurch Transformationsprozesse voranzutreiben. Beim sechsten i-share Symposium, das gemeinsam mit dem Projekt "platforms2share" organisiert wird, werden die Ergebnisse vorgestellt.
[Zur Veranstaltung](#)

Dritter Praxisdialog zum Thema Rebound-Effekte in Unternehmen, 09.06.2020, Berlin

Am Rande der "Woche der Umwelt" findet am 9. Juni 2020 der dritte Praxisdialog des Projekts "MERU" zum Thema "Rebound-Effekte in Unternehmen" in Berlin statt. Das Projektteam stellt in der Landesvertretung Baden-Württemberg Befunde aus seinen empirischen Untersuchungen vor und diskutiert sie mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern. Das Programm und ein Anmeldeformular werden demnächst auf der [Projektwebsite](#) eingestellt. Vormittags findet zudem die renommierte B.A.U.M.-Preisverleihung 2020 am selben Ort statt.
[Infos und Anmeldemöglichkeit zur Preisverleihung](#)

1st International and Interdisciplinary Conference on Spatial Methods for Urban Sustainability ("SMUS Conference"), 15.-21.03.2021, Gaborone/Botswana

The seven-days conference aims at promoting a global dialogue on methods and should attract methodologists from all over the world and all social and spatial sciences.
[Zur Veranstaltung](#)

[» zum Anfang](#)



4 SÖF in den Medien

Neuer Film von "Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel"

Ob im bundesweiten Masterplan Stadtnatur oder auf lokaler Ebene: Natur wird im urbanen Raum zunehmend wichtiger, nicht zuletzt in stark versiegelten Gewerbegebieten. Hier spielen immer die gleichen Fragen eine Rolle: Kann sich mein Unternehmen das überhaupt leisten? Gibt es Unterstützung von der Stadtverwaltung? Und wie kann ich als Kommune den Begrünungsprozess gezielt fördern? Wie Initiativen, Unternehmen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Frankfurt, Marl und Remscheid diese Fragen beantwortet haben, zeigt der neue Film von "Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel".
[Zum Projektfilm](#), [zur Projektwebsite](#)

Presseberichte zur Abschlussveranstaltung des Projekts "UrbaneProduktion.Ruhr" am 09.12.2019

- Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ): [Produzierende Betriebe sollten in die Innenstadt: Forschungsprojekt von Hochschule und Stadt](#), 27.12.2019
- Stadtspiegel: [Arbeit, Wohnen, Lernen: Von der Idee einer inklusiven Stadt](#), 16.12.2019

Urbane Wärmewende: Quartierkonzepte und Wärmenetze sind wichtig

Die Wärmewende beginnt im Stadtteil. Im Projekt "Urbane Wärmewende" wurden mögliche Beiträge von erneuerbaren Energien und lokalen Wärmequellen in Berliner Stadtquartieren untersucht.

[Beitrag Stadt und Werk](#)

[Beitrag Solarserver](#)

[Beitrag Energiespektrum](#)

netWORKS4 - Resilient networks: Beiträge von städtischen Versorgungssystemen zur Klimagerechtigkeit

- energie.de, 20.11.2019, [Klimaanpassung in den Städten](#)

- Frankfurter Rundschau, 11.11.2019, Die Folgen des Klimawandels abmildern
- Münchner Merkur, 11.11.2019, Wie Städte die Folgen des Klimawandels abmildern können

MobilBericht

- Ein wichtiger Baustein zur Umsetzung eines neuen Verkehrsplanungsinstruments sind Verantwortliche, die den Prozess begleiten, ihn gestalten und an der Umsetzung mitwirken. Im Projekt "MobilBericht" konnte dank der Eigenbeteiligung des Stadtentwicklungsamts Berlin-Pankow die neue Stelle für einen Mobilitätsbeauftragten geschaffen werden.
<https://leute.tagesspiegel.de/pankow/unter-nachbarn/2019/08/22/91970/>
- Viele Teilnehmenden einer Befragung zur Mobilität im Berliner Bezirk Pankow haben ihre Belohnung von 10 Euro gespendet. Insgesamt wurden dadurch 4.290 Euro an das Straßen- und Grünflächenamt übergeben, wodurch nun zwei neue Bäume in Pankow gepflanzt und zwei Jahre gepflegt werden. Die Umfrage diente der quantitativen Erfassung zur Wahrnehmung der persönlichen Mobilität in Pankow. Im Zusammenhang mit sozioökonomischen Merkmalen wurden dabei die gefühlte Erreichbarkeit von Infrastrukturen, die Einschätzungen der Wohnumgebung, die Einschränkungen der Mobilität und das allgemeine Wohlbefinden erfasst.
https://www.berliner-woche.de/pankow/c-umwelt/projektteam-mobilbericht-uebergab-spende-ans-bezirksamt_a223312

EXPERI - Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment

- **Aggression im Straßenverkehr – ein Thema für Forschung und Praxis**
In der Wissenschaftssendung "Planet Wissen" war Dr. Sophia Becker von der TU Berlin als Expertin zum Thema Aggressivität im Straßenverkehr zu Gast. Dabei verwies sie auf die mangelnde Verfügbarkeit robuster wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Frage, ob die Aggression im Straßenverkehr nachweislich zugenommen habe. Dennoch sehen auch Expert*innen eine Tendenz zu mehr Aggression, die unter anderem damit erklärt wird, dass der städtische Verkehr stark zugenommen hat, der verfügbare Platz jedoch gleich geblieben ist. Außerdem fehlt es vor allem für Radfahrende und Zufußgehende bisher an adäquater Infrastruktur, die eine sichere und umweltfreundliche Mobilität im Alltag ermöglicht.
[Link zum Film](#)
- **Wie aus dem Klimapaketeine Klimawende wird**
Das Klimaschutzprogramm der Bundesregierung ist ein Schritt in die richtige Richtung. Zu diesem Schluss kommen Sophia Becker von der TU Berlin und Ortwin Renn vom IASS Potsdam in ihrem Gastbeitrag für den Berliner Tagesspiegel. Besonders anspruchsvoll sei das Paket jedoch nicht. Die Autor*innen sprechen vier Empfehlungen zur Ergänzung und Korrektur des Maßnahmenpaket aus, mit deren Hilfe eine wirkliche Klimawende eingeleitet werden könne. Die gesellschaftliche Akzeptanz für ein solches Programm sei vorhanden.
[Link zur Veröffentlichung](#)
- **Düsseldorf etabliert Expertenkommission für Klimaneutralität**
Nach dem Beschluss des Rates der Stadt Düsseldorf, bis 2035 klimaneutral zu werden, setzte Oberbürgermeister Thomas Geisel eine interdisziplinäre Expertenkommission ein, die eine beratende Funktion gegenüber der Stadtverwaltung einnehmen soll. Neben Vertreter*innen aus der Politik, der kommunalen Versorger und der ansässigen Industrie, konnte auch die Mobilitätsforscherin Sophia Becker von der TU Berlin als Mitglied gewonnen werden. Die Kommission kam im Januar erstmals zu einer konstituierenden Sitzung zusammen.
[Link zur Veröffentlichung](#)

Podcast zu Do-It-Yourself – Reparieren als Antwort auf die Wegwerfgesellschaft

Ein Podcast-Beitrag mit Beteiligung von Melanie Jaeger-Erben, Leiterin der SÖF-Nachwuchsforschungsgruppe OHA (ab Minute 34) ist am 07.12.2019 in der Podcastserie "King Kong Klima" erschienen. Diese beschäftigt sich mit Umweltschutz und Klimawandel, gibt konkrete Klimatipps und zeigt Wege aus dem Ökodschungel. In diesem Podcast ging es um das Thema Obsoleszenz, die Eigenschaften der "Wegwerfgesellschaft" und die Rolle von Do-It-Yourself und

Reparatur als Strategie gegen die Kurzlebigkeit der Konsumgüter.
[Zum Podcast](#)

Rebound-Effekte finden Gehör im Radio bei WDR und Deutschlandfunk

Auf der BMBF-Vernetzungskonferenz "[Volles Potenzial der Ressourceneffizienz nutzen](#)" im September 2019 in Bonn sammelten Journalist*innen Eindrücke und interviewten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in Projekten der BMBF-Fördermaßnahme "[Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive](#)" forschen. Ausführliche Berichterstattung mit Interviews der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler:

- [WDR 5 Quarks - Wissenschaft und mehr | 13.12.2019](#) (Einführung in das Thema "Rebound-Effekte" ab Minute 01.12) und Fortsetzung:
- [WDR 5 Quarks - Wissenschaft und mehr | 16.12.2019](#)
Hinter dem Begriff "Rebound-Effekt" steckt ein großes Problem für den Klimawandel: Wenn wir Technik effizienter machen, dann nutzen wir sie auch mehr. Können wir dem Klimawandel also gar nicht mit neuer Technik entgegentreten? Über den Effekt und das Projekt "EE-Rebound", sprach Dr. Elisabeth Dütschke vom Fraunhofer ISI am 16.12.2019 mit Sebastian Sonntag und Hörer*innen. Dr. Julika Weiß vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) sprach am 13.12.2020 über den Rebound-Effekt bei der Gebäudedämmung.

Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation: Der Mega-Stromfresser: Fernsehen aus dem Netz

[Deutschlandfunk Kultur | Klimaschutz - Warum Energiesparmaßnahmen oft zu höherem Verbrauch führen, 14.01.2010](#)

Wege aus der Plastik-Flut. "Wir brauchen eine klare Strategie"

3sat: makro, 25.01.2020

Henning Wilts von der SÖF-Nachwuchsgruppe "PuR" spricht im Interview mit dem Wirtschaftsmagazin "makro" über den Einsatz von Kunststoffen, die stetige Zunahme des Plastikabfalls und biobasierte Kunststoffe als Alternative. Wilts plädiert für eine ganzheitliche Lösung: "Wir bräuchten eine klare Strategie, wo wir in den nächsten Jahren investieren wollen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und dann auch die Standards für eine tatsächlich ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft mitentwickeln zu können."

[Zum Interview](#)

Was tun gegen die Verpackungsflut?

WDR 5 Morgenecho, 19.11.2019

Interview mit Henning Wilts von der Nachwuchsgruppe "PuR" über Ursachen und mögliche Lösungen des Verpackungsmüll-Dilemmas.

[Zum Radio-Interview](#)

Presseberichte zur SÖF-Nachwuchsgruppe "PlastX" – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme

- Frankfurter Neue Presse, 31.01.2020, Wie schwer es sein kann, Müll zu vermeiden
- Taunuszeitung, 22.01.2020, Einkaufen ohne Plastik
- Nassauische Neue Presse, 12.11.2019, Wie kann jeder Müll vermeiden?

Governance of Sociotechnical Transformations (GoST)

Im Anschluss an den Stakeholder-Workshop in Bangalore, Indien, im Januar diese Jahres gab Professor Sheila Jasanoff mehrere Interviews zur Verbindung zwischen Wissenschaft und Politik. Unter anderem hier zu lesen:

[Deciphering the nexus of science, technology and society](#)

[How do science and policy intersect?](#)

Salidraa juj

Pressemitteilung zum Projekt in einigen lokalen Zeitungen:

<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/aktuell/archiv-2019/juniorprofessorinberger>



5 Publikationen

Stadt und Mobilität

ProUrban

- Bathen, Annette; Bunse, Jan; Gärtner, Stefan; Meyer, Kerstin; Lindner, Alexandra; Schambelon, Sophia; Schonlau, Marcel; Westhoff, Sarah (2019). Handbuch Urbane Produktion. Potenziale | Wege | Maßnahmen. Bochum
- Gärtner, Stefan (2019). Strukturwandel und Produktionsarbeit im urbanen Raum, in: Arbeit, 28, 3, 285–305
- Gärtner, Stefan; Kunzmann, Klaus (2019). Kreativwirtschaft, Start-Ups und Urbane Produktion. Kreative Wege zur innovativen und produktiven Stadt, in: RaumPlanung Fachzeitschrift für räumliche Planung und Forschung, 203, 5, 46-54

Migrants4Cities

- Hübel, C., Pahl-Weber, E. und Schön, S. (2020): Willkommene Perspektiven. Nachhaltige Stadtentwicklung durch Urban Design Thinking. Universitätsverlag der TU Berlin, Berlin (erscheint im April). Link zum Download: <https://www.migrants4cities.de/de/category/publikationen/>
- Broschüre der Stadt Mannheim zu den Projektergebnissen "Willkommene Perspektiven – Mannheim²". [Zum Download](#)

EHSS

- Christ, Michaela und Lage, Jonas (2020): "Umkämpfte Räume. Suffizienzpolitik als Lösung für sozial-ökologische Probleme in der Stadt?", in: Brokow-Loga, Anton und Eckhardt, Frank (Hrsg.), Postwachstumsstadt. Konturen einer solidarischen Stadtpolitik. München: oekom, S. 80–98.

Stadtgrün wertschätzen

- Hirschfeld, Jesko; Mohaupt, Franziska; Müller, Ria; Klein, Miriam; Rioussset, Pauline; Welling, Malte (2020): Stadtgrün wertschätzen! Städte können vom Ausbau der Grünflächen ökologisch, ökonomisch und sozial profitieren, in: Gaia 28/4(2019), S. 392-393. [Zur Publikation](#)

KERNiG

- Schanz, H.; Pregernig, M.; Baldy, J.; Sipple, D.; Kruse, S. (Hrsg.) (2020): [Kommunen gestalten Ernährung – Neue Handlungsfelder nachhaltiger Stadtentwicklung](#). DStGB Dokumentation, 2020, Nr. 153. Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin. Open Access.
- Baldy, J. & Kruse, S. (2019): [Food Democracy from the Top Down? State-Driven Participation Processes for Local Food System Transformations towards Sustainability](#). Politics and Governance, 7(4), S. 68-80. Open Access.

DynaMo

- Gross, Matthias; Sonnberger, Marco (2020): How the diesel engine became a "dirty" actant: Compression ignitions and actor networks of blame. In: Energy Research and Social

Science 61, 101359. doi: 10.1016/j.erss.2019.101359

- Graf, Antonia; Sonnberger, Marco (2020): Responsibility, rationality, and acceptance: How future users of autonomous driving are constructed in stakeholders' sociotechnical imaginaries. In: Public Understanding of Science 29 (1), 61-75. doi: 0.1177/0963662519885550.
- Feldhoff, Berenike; Stockmann, Nils; Fanderl, Nora; Gahle, Anne-Kathrin; Graf, Antonia; Leger, Matthias; Sonnberger, Marco (2019): Bridging Theories and Practices: Boundary Objects and Constellation Analysis as Vehicles for Interdisciplinary Knowledge Integration. In: Sustainability 11 (19): 5357. doi: 10.3390/su11195357.
- Leger, Matthias (2019): Diskursiv gerahmte Praktiken alltäglicher Mobilität – eine situationsanalytische Perspektive. In: Lukas Sattlegger, Larissa Deppisch und Markus Rudolfi (Hg.): Methoden umweltsoziologischer Forschung. Tagungsband der 15. Tagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie. Frankfurt am Main: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 56), S. 102–117.

GetMobil

- Maria Daskalakis (Hrsg.), Carsten Sommer (Hrsg.), Alexander Roßnagel (Hrsg.), Jutta Kepper (Hrsg.): Ländliche Mobilität vernetzen. Ridesharing im ländlichen Raum und dessen Integration in den öffentlichen Nahverkehr, oekom Verlag 2019
<https://www.oekom.de/buch/laendliche-mobilitaet-vernetzen-9783962381615>

WohnMobil

- Deffner, Jutta (2020): Wohnen wandelt Mobilität? In: Kunstmuseum Krefeld online katalog: <https://anders-wohnen.online/de/Anders-Wohnen/Vortrag-Jutta-Deffner>

MoveMe

- Behrend, L. & Levin-Keitel, M. (2020): Planning as scientific discipline? Digging deep toward the bottom line of the discussion. Planning Theory Online First. DOI: 10.1177/1473095219897283
- Andor, M., Frondel, M., Horvath, M., Larysch, T., Ruhrort, L. (2019): Präferenzen und Einstellungen zu vieldiskutierten verkehrspolitischen Maßnahmen: Ergebnisse einer Erhebung aus dem Jahr 2018, RWI-Mitteilungen, [Zur Publikation](#)
- Canzler, W., Knie, A., Ruhrort, L. (2019): Autonome Flotten. Mehr Mobilität mit weniger Fahrzeugen, Oekom, München.
- Othengrafen, F. & Levin-Keitel, M. (2019): Planners between the Chairs: How Planners (Do Not) Adapt to Transformative Practices. Urban Planning Volume 4/4, 111–125. DOI: 10.17645/up.v4i4.2237
- Ruhrort, L. (2019): Transformation im Verkehr. Erfolgsbedingungen für verkehrspolitische Schlüsselmaßnahmen, Springer, Wiesbaden.

Move Urban

- Oostendorp, Rebekka; Oehlert, Julia; Heldt, Benjamin (2019). Mobilitätsangebote in Wohnquartieren. Erfahrungen und Bewertung aus Sicht von öffentlicher Verwaltung, Wohnungsunternehmen und Planungspraxis - Ergebnisse einer Expertenbefragung. Berlin: DLR e. V. [Link zur Veröffentlichung](#)

EXPERI

- Jarass, Julia (2019): Zufußgehen – sicher durch die Stadt, in: Bauer, Uta (Hrsg.): So geht's – Fußverkehr in Städten neu denken und umsetzen, Berlin: Edition Difu Bd. 18, S. 77-89
[Link zur Veröffentlichung](#)
- Schmitz, Seán; Becker, Sophia; Weiland, Laura; Niehoff, Norman; Schwartzbach, Frank, von Schneidmesser, Erika (2019): Determinants of Public Acceptance for Traffic-Reducing Policies to Improve Urban Air Quality, in: Sustainability, Vol. 11, No. 14, DOI: <http://doi.org/10.3390/su11143991> [Link zur Veröffentlichung](#)

- Weiland, Laura; Schmitz, Seán; Becker, Sophia; Niehoff, Norman; Schwartzbach, Frank; von Schneidmesser, Erika (2019): Climate change and air pollution. The connection between traffic intervention policies and public acceptance in a local context, in: Environmental Research Letters, Vol. 14, No. 8, DOI: <http://doi.org/10.1088/1748-9326/ab299b> [Link zur Veröffentlichung](#)
- Verfuërth, Caroline; Henn, Laura; Becker, Sophia (2019): Is it up to them? Individual leverages for sufficiency, in: GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society, Vol. 28, No. 4, S. 374-380, DOI: <http://doi.org/10.14512/gaia.28.4.9> [Link zur Veröffentlichung](#)
- Becker, Sophia; Herberg, Jeremias, Staemmler, Johannes (2019): Strukturwandel und Mobilität: Zwei Herausforderungen für Brandenburg, IASS Policy Brief, DOI: <http://doi.org/10.2312/iass.2019.016> [Link zur Veröffentlichung](#)
- Becker, Sophia; Renn, Ortwin (2019): Akzeptanzbedingungen politischer Maßnahmen für die Verkehrswende: Das Fallbeispiel Berliner Mobilitätsgesetz, in: Fraune, Cornelia; Knodt, Michèle; Gölz, Sebastian; Langer, Katharina (Hrsg.): Akzeptanz und politische Partizipation in der Energietransformation. Gesellschaftliche Herausforderungen jenseits von Technik und Ressourcenausstattung, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 109-132 [Link zur Veröffentlichung](#)

Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

i-share

- Forschungsverbund i-share (2019): Wie kann Deutschland von der Vielfalt der Sharing Economy profitieren? [Zur Publikation](#)

PeerSharing

- Pentzien, Jonas (2019): Conceptualizing the Role of the State in the Digital Platform Economy, in: Maurer, Indre; Achim Oberg and Dominika Wruk (eds.): Perspective on the Sharing Economy, S. 166 - 172. [Zur Publikation](#)

Obsoleszenz als Herausforderung für Nachhaltigkeit – Ursachen und Alternativen (OHA)

- Jakob Zwiers, Melanie Jaeger-Erben & Florian Hofmann (2020) Circular literacy. A knowledge-based approach to the circular economy, Culture and Organization, 26:2, 121-141, DOI: 10.1080/14759551.2019.1709065
- Proske, Marina., Finkbeiner, Matthias (2019). Obsolescence in LCA—methodological challenges and solution approaches. International Journal of Life Cycle Assessment. <https://doi.org/10.1007/s11367-019-01710-x>
- Jaeger-Erben, Melanie (2019). Eine Frage der Kultur? Gesellschaftliche Treiber von Obsoleszenz. In: Erik Poppe/Jörg Longmuß (Eds.), Geplante Obsoleszenz (171-190). Bielefeld: transcript Verlag.
- Jaeger-Erben, Melanie, Meissner, Magdalena, Hielscher, Sabine und Vonnahme, Marco (2019) Herausforderung soziale Teilhabe: Repair-Cafes als Orte inklusiver nachhaltiger Entwicklung? Soziologie und Nachhaltigkeit, 5 (3). pp. 44-65

GIVUN

- Sommer, Bernd; Stumpf, Klara; Köhne, Ralf; Kny, Josefa; Wiefek, Jasmin (2019). Die zivilgesellschaftliche Bewegung der "Gemeinwohl-Ökonomie" (GWÖ) aus Perspektive der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung und Praktischen Philosophie, in: zfwu Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, Jahrgang 20 (2019), Heft 3, S. 448-457.
- Wiefek, Jasmin; Heinitz, Kathrin (2019). The Common Good Approach in Entrepreneurial Practice, in: zfwu Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik, Jahrgang 20 (2019), Heft 3, S. 320-345.

RightSeeds

- Sievers-Glotzbach, S. (2020). Bereitstellung und Sicherung von Gemeinschaftsgütern: Traditionelle und Neue Commons. In: Hiebaum, C. (Hrsg.). Handbuch Gemeinwohl. pp. 1-13, Wiesbaden: Springer VS. https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-21086-1_38-1
- Schröter, M., Başak, E., Christie, M., Church, A., Keune, H., Opisova, E., Oteros-Rozas, E., Sievers-Glotzbach, S., van Oudenhoven, A. P. E., Balvanera, P., González, D., Jacobs, S., Molnár, Z., Pascual, U., Martín-Lopez, B. (2020). Indicators for relational values of nature's contributions to good quality of life: the IPBES approach for Europe and Central Asia. *Ecosystems and People*, 16(1), pp. 50-69, <https://doi.org/10.1080/26395916.2019.1703039>

IMKoN

- Buhl, Anke; Schmidt-Keilich, Marc; Muster, Viola; Blazejewski, Susanne; Schrader, Ulf; Harrach, Christoph; Schäfer, Martina; Süßbauer, Elisabeth (2019): Design thinking for sustainability: Why and how design thinking can foster sustainability-oriented innovation development, *Journal of Cleaner Production*, 231: 1248-1257.
- Schmidt-Keilich, Marc; Schrader, Ulf (2019): Sustainability innovation by integrating employees: The potential of sustainable embedded lead users, *International Journal of Innovation and Sustainable Development*, 13(1): 98-115.
- Süßbauer, E.; Schäfer, M. (2019): Corporate strategies for greening the workplace: Findings from sustainability-oriented companies in Germany. *Journal of Cleaner Production* 226 (2019), pp. 564-577.
- Elisabeth Süßbauer, Rina Marie Maas-Deipenbrock, Silke Friedrich, Michael Kreß-Ludwig, Nina Langen, Viola Muster (2019): Employee roles in sustainability transformation processes. A move away from expertise and towards experience-driven sustainability management. in: *GAIA* 28/S1, 210-217. doi.org/10.14512/gaia.28.S1.7

BiNka

- Frank, P.; Stanzus, L.; Fischer, D.; Kehnel, K.; Grossman, P. (2019). Cross-fertilizing qualitative perspectives on effects of a mindfulness-based intervention. An empirical comparison of four methodical approaches. *Mindfulness*, 1-16, <https://doi.org/10.1007/s12671-019-01227-2> (First Online: 27 August 2019)
- Geiger, Sonja Maria; Grossman, Paul; Schrader, Ulf (2019): Mindfulness and sustainability. Correlation or causation? *Current Opinion in Psychology*, 28: 23–27.
- Geiger, Sonja Maria; Fischer, Daniel; Schrader, Ulf; Grossman, Paul (2019): Meditating for the Planet: Effects of a Mindfulness-Based Intervention on Sustainable Consumption Behaviors. *Environment and Behavior*, <https://doi.org/10.1177/0013916519880897> (First Published October 14, 2019)
- Stanzus, L.; Frank, P., & Geiger, S. M. (2019). Healthy eating and sustainable nutrition through mindfulness? Mixed method results of a controlled intervention study. *Appetite*, (141), 104325. <https://doi.org/10.1016/j.appet.2019.104325>

Ernährung

BiNKA, NAHGAST, REFOVAS

- Engelmann, Tobias; Fischer, Daniel; Lörchner, Marianne; Bowry, Jaya; Rohn, Holger (2019): "Doing" Sustainability Assessment in Different Consumption and Production Contexts—Lessons from Case Study Comparison, in: *Sustainability*, 11, 7041.
- Speck, Melanie; Bienge, Katrin; Wagner, Lynn; Engelmann, Tobias; Schuster, Sebastian; Teitscheid, Petra; Langen, Nina (2020): Creating Sustainable Meals Supported by the NAH-

REFOWAS

- Ludwig-Ohm, Sabine, Dirksmeyer, Walter, Klockgether, Kathrin (2019). Approaches to reduce food losses in German fruit and vegetable production, in: Sustainability, 11, 6576 (DOI:10.3390/su11236576). <https://www.mdpi.com/2071-1050/11/23/6576>
- Special Issue "The Governance of Social Innovation for a Sustainable Economy: Requirements, Actors and Approaches". Die Sonderausgabe der Zeitschrift Sustainability bietet Einblicke in mögliche Governance-Rahmungen, Fallbeispiele sozialer Innovationen für Nachhaltigkeit und in die Bewertung möglicher Nachhaltigkeitseffekte solcher Innovationen. Neun Artikel sind bereits erschienen, davon sieben, die aus Projekten der Fördermaßnahme "Nachhaltiges Wirtschaften" entstanden sind. Die Veröffentlichungen sind als open access frei zugänglich unter: https://www.mdpi.com/journal/sustainability/special_issues/Governance_Social_Innovation

Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

EE-Rebound

- Schuler, Johannes; Dütschke, Elisabeth; Burger, Axel; Weiß, Julika (2019): Wenn Ökostrom zu mehr Energiebedarf führt. Ein gutes Gewissen durch erneuerbare Energien kann Menschen dazu verleiten, mehr Strom zu verbrauchen, in: Erneuerbare Energien 05/2019, S. 26-27. [Zur Publikation](#)

KOMMA-P

- Ruddat, Michael; Sonnberger, Marco (2019): Von Protest bis Unterstützung – eine empirische Analyse lokaler Akzeptanz von Energietechnologien im Rahmen der Energiewende in Deutschland. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 71 (3), 437-455. doi: 10.1007/s11577-019-00628-4

Plastik

BiNa

- Endres, H.-J., Mudersbach, M., Behnsen, H., Spierling, S. (Hrsg.). [Biokunststoffe unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit und Kommunikation](#). 1. Aufl. 2020, XXVI, 187 S. 58 Abb., 46. Springer Vieweg.

Digitalisierung

Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation

- Frick, Vivian; Gossen, Maike (2019): Digitalisierung von Märkten und Lebensstilen: Neue Herausforderungen für nachhaltigen Konsum. Stand der Forschung und Handlungsempfehlungen (Zwischenbericht). TEXTE 124/2019, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau. [Zur Publikation](#)
- Frick, Vivian; Santarius, Tilman (2019): Smarte Konsumwende? Chancen und Grenzen der Digitalisierung für den nachhaltigen Konsum, in: Das transformative Potenzial von Konsum zwischen Nachhaltigkeit und Digitalisierung – Chancen und Risiken. Springer VS, Wiesbaden, S. 37-57.

ProMUT

- Ullrich, André, Vladova, Gergana, Thim, Christof, Gronau, Norbert (2019). Organisatorischer Wandel und Akzeptanz in der Industrie 4.0-Fabrik - Vorgehen und

- Handlungsempfehlungen, in: Obermaier, Robert (Hrsg.): Handbuch Industrie 4.0 und Digitale Transformation. Berlin: Springer, S. 565-587. DOI: 10.1007/978-3-658-24576-4_23.
- Reißig, Malte (2019): Towards a shared understanding of sustainability information systems. A linked open data repository to integrate manufacturing sustainability indicator sets. - In: Schaldach, R., Simon, K.-H., Weismüller, J., Wohlgemuth, V. (Eds.), - Environmental Informatics: Computational Sustainability: ICT methods to achieve the UN Sustainable Development Goals. Adjunct Proceedings of the 33rd edition of the EnviroInfo – the long standing and established international and interdisciplinary conference series on leading environmental information and communication technologies, (Berichte aus der Umweltinformatik), Environmental Informatics – Computational sustainability: ICT methods to achieve the UN Sustainable Development Goals (EnviroInfo 2019) (Kassel 2019).
 - Gronau, Norbert, Ullrich, André (2019). Auswirkungen der Digitalisierung – Implikationen und Handlungsempfehlungen für Transformation und betriebliche Weiterbildung, in: Schröder, Meike, Wegner, Kirsten. (Hrsg.) Logistik im Wandel der Zeit – Von der Produktionssteuerung zu vernetzten Supply Chains - Festschrift für Wolfgang Kersten zum 60. Geburtstag. Wiesbaden: Springer, S. 471-494. DOI: 10.1007/978-3-658-25412-4_22.
 - Beier, Grischa.; Reißig, Malte.; Niehoff, Silke.; Ullrich, André. (2020): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement 4.0, In: Industrie 4.0 Management, 2020, 1, 57–60, doi:10.30844/I40M_20-1_S57-60.
 - Eigelshoven, Felix, Ullrich, André, Gronau, Norbert (2020). Konsens-Algorithmen von Blockchain - Eine Betrachtung der Nachhaltigkeit der Konsensfindung, in Industrie 4.0 Management, 36, 1, S. 29-32. DOI: 10.30844/I40M_20-1_S29-32

Internationales

MigSoKo

- Wiederkehr, Charlotte (2019). How does nature contribute to human mobility? A conceptual framework and qualitative analysis. Ecology and Society, 24(4):31. <https://doi.org/10.5751/ES-11318-240431>

SEE-URBAN-WATER

- Singh, Apoorva ; Sarma, Arup Kumar ; Hack, Jochen (2020). Cost-Effective Optimization of Nature-Based Solutions for Reducing Urban Floods Considering Limited Space Availability, in: Environmental Processes, Environmental Processes, 2020, Nr. 1, 1-23
- Neumann, Veronica Alejandra ; Hack, Jochen (2019). A Methodology of Policy Assessment at the Municipal Level: Costa Rica´s Readiness for the Implementation of Nature-Based-Solutions for Urban Stormwater Management, in: Sustainability, Bd. 12, Nr. 1, S. 1-38
- Chapa, Fernando, Hariharan, Srividya ; Hack, Jochen (2019). A New Approach to High-Resolution Urban Land Use Classification Using Open Access Software and True Color Satellite Images, in: Sustainability, Bd. 11, Nr. 5266, S. 1-23
- Beißler, Manuel R.; Hack, Jochen (2019). A Combined Field and Remote-Sensing based Methodology to Assess the Ecosystem Service Potential of Urban Rivers in Developing Countries, in: Remote Sensing Bd. 11, Nr. 14, S. 1-24

IPACST

- Eppinger, Elisabeth, Prifti, Viola (2019) Schutzrechte geistigen Eigentums jenseits der organisationalen Grenzen. Welche Lizenzmodelle fördern die Verbreitung nachhaltiger Innovationen? Beiträge und Positionen der HTW Berlin. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin. [Zur Publikation](#)

H2O-T2S

- Butsch, C. und S.-B. Heinkel (2020): Periurban Transformations in the Global South and Their Impact on Water-Based Livelihoods. In: Water 12 (2): 458. DOI: 10.3390/w12020458.
- Butsch, C. (2020): Pune – von der Hauptstadt der Marathen zur Smart City. In Geographische Rundschau 72 (1–2): 42–47.

- Heinkel, S.-B. und C. Butsch (2019): Wasserbasierte Erwerbsgrundlagen in periurbanen Räumen. In: Müller, J., Dame, J. und C. Butsch (Hrsg.): Aktuelle Forschungsbeiträge zu Südasien 9. Jahrestagung des AK Südasien, 25./26. Januar 2019, Heidelberg. Heidelberg: 18–22.

Governance of Sociotechnical Transformations (GoST)

- Beck, Silke als Co-Autorin: Research Agenda: "seeds-of-change-inspiring-a-new-research-agenda-for-life-on-earth"

Waterproofing Data

- Klonner, C. & Blessing, L. (2019). Gathering Local Knowledge for Disaster Risk Reduction: The Use of Sketch Maps in Group Discussions. In: Proceedings of the ISCRAM 2019 Conference. Valencia, Spain, pp. 1397–1398.
- Klonner, C., Hartmann, M., Djami, L., Zipf, A. (2019). Ohsome OpenStreetMap Data Evaluation: Fitness of Field Papers for Participatory Mapping. In: Proceedings of the Academic Track at the State of the Map 2019. Heidelberg, Germany, pp. 35-36.

Salidraa juj

- Janpeter Schilling, Elke Hertig, Yves Trambly, Jürgen Scheffran (2020): [Climate change vulnerability, water resources and social implications in North Africa](#)

Biodiversität

- Richerzhagen, Carmen; Rodríguez de Francisco, Jean Carlo (2020). Herausforderungen des globalen Biodiversitätsschutzes. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 70. Jahrgang, 11/2020, 9. März 2020, S. 4-10. [Zur Publikation](#)

Methoden transdisziplinärer Forschung

TransImpact

- Schäfer, Martina / Lux, Alexandra (2020): Transdisziplinäre Forschung wirkungsvoll gestalten. In: Ökologisches Wirtschaften 1.2020 (35), S. 43-50.

Begleitforschung zu den baden-württembergischen Reallaboren (BaWü-Labs)

- Defila, Rico / Di Giulio, Antonietta (2019): [Wissenschaftspolitische Empfehlungen zum Forschungs- und Förderformat Reallabor](#). Basel: Universität Basel.

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil des Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Seit mehr als vier Jahrzehnten engagiert sich der DLR-PT als Dienstleister für einen starken Forschungs-, Bildungs- und Innovationsstandort Deutschland. Als einer der größten Projektträger Deutschlands betreuen die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 10.000 Vorhaben und etwa 1,4 Milliarde Euro Forschungsgelder. Der DLR-PT arbeitet im Auftrag von Bundesministerien, der Europäischen Kommission, Bundesländern sowie Wissenschaftsorganisationen, Stiftungen und Verbänden. Er berät zu Strategien und Programmen, begleitet Forschungsfördervorhaben fachlich und administrativ, unterstützt den Wissenstransfer sowie die Verwertung von Forschungsergebnissen. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit. Das Portfolio des DLR-PT wird ergänzt durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR-PT ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de | Twitter: [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)
DLR-PT.de | soef.org



Redaktion

Dr. Sonja Macke
Michaela Thorn

Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.